

GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BERLIN-BLANKENBURG

Mai – Juni – Juli 2019



Aus dem Inhalt

Mitteilungen und Ankündigungen

<i>Geleitwort von Pfarrer Kühne</i>	4
<i>Die Zehn Gebote, das ABC des Menschenbenehmens</i>	6
<i>Wie wollen wir Abendmahl halten?</i>	8
<i>Wir gestalten Kirche - Wahl des Gemeindegemeinderats 2019</i>	10
<i>Stand der Mauerwerkssanierung</i>	12
<i>Neue Friedhofsgebühren</i>	15
<i>Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden, neuer Konfikurs</i>	16
<i>Veranstaltung „Sicherheitspolitik und Religion“</i>	16
<i>Familiengottesdienst Christi Himmelfahrt</i>	16
<i>Pilgern</i>	16
<i>Familiengottesdienst zum Schulanfang</i>	17
<i>Kirchweihfest, Herbstreise Christenlehrekinder</i>	17
<i>Benjamin - die Kinderseite</i>	18

Berichte

Aus unserer Gemeinde

<i>Gemeindeversammlung 2019</i>	19
<i>Der Lehmbackofen wächst</i>	20
<i>Ein Abend über die Militärseelsorge</i>	22
<i>Weltgebetstag</i>	23
<i>Was bedeutet Ihnen der Gottesdienst?</i>	24
<i>Kinderbibeltage</i>	26

Freud und Leid in der Gemeinde

Termine und Gottesdienste



Die Titelbilder werden immer von unserem Malzirkel gestaltet. Dieses Jahr illustrieren sie die Jahreslosung „Suche Frieden und jage ihm nach.“ Ps 34, 15.

Diese Ausgabe trägt das Peacezeichen, das Gerald Holtom erfand: ein Mensch, der angesichts der atomaren Aufrüstung hilflos die Arme ausbreitet, der Kreis darum sei die Erde. Eine andere Deutung bestimmt die Buchstaben N und D aus dem Flaggenalphabet, wobei N für „No“ und D für „Disarmament“ (Abrüstung) steht. Es ist seit den 60er Jahren das Zeichen der Friedensbewegung „Campaign for Nuclear Disarmament“ CND.

Kontakt Daten und Impressum

Pfarrer Hagen Kühne

Tel. (030) 80 92 56 25
pfarrer@kirche-blankenburg.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Barbara Knoop

Alt-Blankenburg 17
13129 Berlin-Blankenburg
Tel. (030) 47 42 777 (mit AB)
Fax (030) 47 59 99 12
Bürozeiten: Mi 15.00-18.00 Uhr

buero@kirche-blankenburg.de
www.kirche-blankenburg.de

Manuela Mirzanli

Kirchwartin / Koordinatorin

Tel. (030) 47 42 777 (mit AB)
0159 - 0110 0313

Bankverbindung

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde
Berlin-Blankenburg
IBAN: DE04 5206 0410 4203 9955 50
BIC: GENODEF1EK1
Kreditinstitut: Evangelische Bank e.G.

Für den Notfall

Telefonseelsorge Kindernottelefon
0800 111 0 222 0800 111 0 333

Anmeldungen für die Christenlehre, den Konfirmandenunterricht, zu Taufen, zu Hochzeiten oder für besondere Jubiläen sind über das Gemeindebüro oder direkt bei Pfarrer Kühne möglich. Gern informieren wir Sie auch über die Möglichkeit zum Eintritt bzw. Wiedereintritt in die Kirche. Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn wegen Krankheit oder in Notfällen seelsorgerlicher Beistand vonnöten ist.

Titelbild

Angela Marschner und Angela Rieck

Aquarelle/Vignetten

Angela Rieck: Seiten 17, 22

Fotos

Friedbert Simon (Fotografie), Erich Schickling (künstlerischer Entwurf)
in: Pfarrbriefservice.de: Seite 4

Kühne: Seiten 9, 19-21, 25, 31, 32
Ulf Handrek, Hoffnungsgemeinde:
Grafik S. 11

Karger: Seite 23

Florian Larsch: Seite 26, 27

Impressum

Herausgeber Gemeindegemeinderat der
Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Blankenburg
Alt Blankenburg 17, 13129
Berlin
gemeindebrief@kirche-blankenburg.de

Redaktion **Ines v. Keller (vK), V.i.S.d.P.**
Pfr. Hagen Kühne (HK)
Sebastian Gebauer (SG)
Gisela Karger (GK)
Sophie Hulkoff (SH)

Druck Offset Friedrich GmbH & Co
KG, 76698 Ubstadt-Weiher

Auflage 850 Stück, vier Mal jährlich

Redaktionschluss jeweils der 5. des Januar,
April, Juli und Oktober

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

*Es ist keiner wie du,
und ist kein Gott außer dir.*

2. Samuel 7,22

du bist furende!

Mose trägt auf vielen Bildern der abendländischen Kunst zwei miteinander verbundene Tafeln. Auf der einen stehen - nach lutherischer Tradition - die Gebote 1-3, auf der anderen die Gebote 4-10.

Die Gebote auf der zweiten Tafel kennen die meisten Konfirmanden, auch ohne Religionsunterricht. Sich unterordnen können, keine Gewalt anwenden, treu sein in Beziehungen, das Eigentum achten, wahrhaftig und nicht neidisch sein... das ist plausibel.

Denn diese Gebote enthalten die wichtigsten Beispiele für den sogenannten kategorischen Imperativ. Sie formulieren Regeln für den zusammenstimmenden Gebrauch der menschlichen Freiheit und sichern uns davor, dass die freie Selbstentfaltung des einen mit der freien Selbstentfaltung des anderen nicht in Konflikt gerät.

Mit diesen Regeln wächst jeder auf, sie stehen im Grundgesetz ganz oben, in den Grundrechten. Über ihre Auslegung und Anwendung im Einzelnen kann man streiten, aber niemand stellt diese Selbstentfaltungswerte in Frage.

Anders ist es mit den Geboten der ersten Tafel. Seit der Aufklärung galten sie eher als besondere Zugabe der Religion, nur gültig für den konfessionellen Teil



Moses empfängt die Tafeln des Gesetzes

der Bürgerschaft, der sich dem Gottesglauben verpflichtet weiß.

Was soll auch der säkulare Humanist anfangen mit dem Sabbatgebot, dem Bilderverbot oder dem Exklusivitätsanspruch eines Gottes, an dessen Existenz er nicht glaubt?

Doch inzwischen zeigt sich immer deutlicher, dass diese Gebote auch dem Gottesleugner etwas zu denken geben könnten. Nämlich dann, wenn man ihren Charakter als Basisannahmen für Gemeinschaftswerte erkennt.

Gott über alles zu stellen, bedeutet ja auch die notwendige und heilsame Begrenzung menschlicher Allmachtsphantasien. Auch wenn ich nicht an einen Gott glauben kann, muß ich akzeptieren, dass ich als Mensch nicht über, sondern unter dem jeweils Höchsten, was mir vorstellbar ist, stehe. Das erste Gebot formuliert, so gesehen, eine Grundregel für das friedliche Miteinander aller Religionen und Weltanschauungen. In dieser Eigenschaft steht es im Übrigen

auch in der Präambel unseres Grundgesetzes.

Ähnliches gilt für das Missbrauchs- bzw. Bilderverbot. Dieses Gebot verbietet eine unkritische Verwendung der zentralen Symbole meiner Religion oder Weltanschauung. Niemals darf die Identifikation mit ihnen so weit gehen, dass andere dadurch herabgewürdigt oder vernichtet werden. Das zweite Gebot bedeutet also das Verbot des Fanatismus in jeglicher Gestalt. Deshalb sollten nicht, wie im Berliner Neutralitätsgesetz, diese Symbole einfach verboten, sondern vielmehr ihr rechter Gebrauch eingeübt werden.

Und schließlich geht es beim Feiertagsgebot um die Schaffung einer zeitlichen Basis für jede Gemeinschaft: Ohne die gemeinsame Feier dessen was sie glaubt, fällt jede Gemeinschaft irgendwann auseinander und verliert ihre Identität. Die prinzipielle Auszeichnung und Freistellung eines Wochentages als Zeit für Gott und die „seelische Erhebung“ des Menschen ist das größte Geschenk der jüdisch-christlichen Zivilisation an die Weltgemeinschaft. Ohne diese Freiheit verkommt der Mensch zur Maschine. Auch wenn sich die Festkalender inhaltlich unterscheiden, eine prinzipielle Abschaffung nach dem Motto, jeder bekommt 60 Urlaubstage dazu und macht damit was er will, wäre das Aus für jede Form von Gemeinschaft.

Ich meine, nachdem wir in den letzten 200 Jahren viel für die Selbstentfaltungswerte der zweiten Tafel getan haben und große

Fortschritte errungen worden sind, ist es nun im 21. Jahrhundert Zeit, die Gemeinschaftswerte der ersten Tafel wiederzuentdecken.

Wir sind durch den technischen Fortschritt als Menschen in einem vorher nie gekannten Maße zu unmittelbaren Nachbarn geworden. Einzelne Völker und Staaten haben die technischen Mittel, durch ihr Tun oder Lassen das Weltklima und den Weltfrieden irreversibel zu beeinflussen.

Ohne die friedenssichernde und freiheitsbegründende Kraft der Gebote der ersten Tafel werden wir die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts nicht bewältigen.

Die Unterschiede von Nation, Kultur, Geschlecht, politischer Überzeugung, Weltanschauung und Religion dürfen nicht außer Kontrolle geraten und zu einem Kampf der Kulturen und Zivilisationen werden, der womöglich mit Waffen ausgetragen wird. Der Aufstieg von Massenbewegungen, die den Weg der europäischen Integration verlassen und dieses Miteinander exklusiv gestalten wollen, macht mir große Sorgen. „Wir sollten versuchen, anzuerkennen und in kleinen Schritten überwinden zu lernen, was an unserer inneren Natur andere abstößt, wenn wir versuchen, Raum exklusiv für uns selbst abzugrenzen.“ So sagte es die Bischöfin der Anglikanischen Kirche Sarah Mullally in ihrer Predigt am 24. März im Berliner Dom. Am 26. Mai haben wir die Chance, uns bei der Europawahl dafür einzusetzen. Bitte gehen Sie zu dieser Wahl!



Die Zehn Gebote

Das erste Gebot

Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Das zweite Gebot

Du sollst den Namen des Herrn,
deines Gottes, nicht missbrauchen.

Das dritte Gebot

Du sollst den Feiertag heiligen.

Das vierte Gebot

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Das fünfte Gebot

Du sollst nicht töten.

Das sechste Gebot

Du sollst nicht ehebrechen.

Das siebte Gebot

Du sollst nicht stehlen.

Das achte Gebot

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden
wider deinen Nächsten.

Das neunte Gebot

Du sollst nicht begehren deines
Nächsten Haus.

Das zehnte Gebot

Du sollst nicht begehren deines
Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh,
noch alles, was dein Nächster hat.



ABC des Menschenbenehmens

Die Zehn Gebote garantieren Menschenwürde

Die Zehn Gebote bekräftigen in der hebräischen Bibel Gottes Bund mit seinem Volk und fassen seine Weisungen zusammen. Die heute übliche Fassung hat zwei unterschiedliche Teile: erst einmal drei Gebote, welche die Beziehungen der Menschen zu Gott regeln, und dann sieben Verbote, die ihren Umgang miteinander betreffen. Bibelwissenschaftler und Ethiker sprechen vom Dekalog (griechisch „deka logoi“, zehn Worte).

Der Dekalog ist in einem jahrhundertelangen Prozess gewachsen. Alles begann in den Nomadenstämmen, die durch die Wüste wanderten und aus denen später das Volk Israel wurde: Hier bildete sich allmählich ein Regelwerk heraus, um das Zusammenleben zu ordnen und unter ein religiöses Bekenntnis zu stellen. Später, als Könige über Israel und Juda herrschten, hat man diese Sippenüberlieferungen zu der heute bekannten Gestalt des Dekalogs kombiniert – aber in verschiedenen Varianten überliefert. Das geschah zwischen dem zehnten und dem siebten vorchristlichen Jahrhundert.

Lange schwelte unter den Bibelexperten der Streit, welche Variante älter ist. Heute interessieren sie sich eher für die Einbindung des Dekalogs in das jeweilige literarische Umfeld und sein Verhältnis zu den späteren biblischen Gesetzessammlungen.

Die meisten altorientalischen Gesetzestexte formulierten etwa so: „Wenn du dies und das tust, wirst du folgendermaßen bestraft!“ In den Zehn Geboten heißt es dagegen lapidar: „Du sollst nicht morden ... du sollst nicht die Ehe brechen.“

Das ist die Sprache des Ethos, nicht des Rechts. Es geht nicht um Sühne und irgendwelche exakt definierten Verfehlungen aus der Vergangenheit, sondern um Wegweisung für die Zukunft: So sollst und darfst du leben, wenn du glaubst. Solche Kräfte wachsen dir zu, wenn du mit Gott verbunden bist. Deshalb steht am Anfang der Zehn Gebote die majestätische Selbstvorstellung eines Befreiergottes, der das Glück seiner Menschen will und in der Geschichte handelt: kein Himmelstyrann, der den Menschen ihre Freiheit beschneiden will, sondern ein guter Schöpfer, der ihnen Lebensmöglichkeiten eröffnet.

Die Zehn Gebote verbinden alle großen Religionen und können auch als Grundlage einer „weltlichen“ Ethik dienen. Thomas Mann nannte sie „das Kurzgefasste“, das „ABC des Menschenbenehmens“. Ihre absolute Geltung kann verhindern, dass sich irgendeine menschliche Herrschaft absolut setzt.

Christian Feldmann

Wie wollen wir Abendmahl halten?

Die Landessynode lädt zum Austausch und Gespräch ein

Die Herbsttagung der Landessynode 2018 gab den Gemeinden die Anregung, eine der wesentlichen Fragen unserer kirchlichen Praxis miteinander zu diskutieren.

Zur Diskussion steht, wie wir im Namen Jesu zum Abendmahl einladen. Wir wissen: Nicht wir laden ein, der auferstandene Christus lädt an den Tisch der Gemeinschaft mit Gott. Wir geben diese Einladung weiter.

Dennoch bleibt es unsere Verantwortung, immer wieder zu fragen, ob unsere Abendmahlspraxis dieser Grundeinsicht entspricht und ob die Regelungen dazu die Einsicht in den Segen und in das bleibende Geheimnis dieser Gemeinschaft befördern oder verdunkeln.

Vor allem aber: Ist es von unserem Glaubens- und Kirchenverständnis her angemessen und richtig, von „Zulassung“ zum Abendmahl zu reden? Oder verdeckt eine solche Sprachwahl die Weite der Einladung zum Mahl am Tisch des Herrn?

Das betrifft folgende Themen:

1. Teilnahme von Kindern

In unserer Landeskirche entscheiden die GKR auf der Basis der Lebensordnung, ob getaufte Kinder zur Teilnahme am Abendmahl eingeladen werden. Hier ist die Praxis sehr verschieden. Das ist einerseits schön – Vielfalt ist Markenzeichen der EKBO. Es ist aber auch irritierend: das Sakrament, das doch die Darstellung des Leibes Christi ist, wird in den Gemeinden verschieden praktiziert?

2. Die Frage der Teilnahme von Getauften, die aus der Kirche ausgetreten sind.

Hier fließen in die Beantwortung sicherlich persönliche Erfahrungen, theologische Überzeugungen und Traditionen zusammen. Wer sich als Sünder von Jesus an seinen Tisch gerufen weiß, der soll nicht kommen? Nehmen wir die Beichte, die gemeinsame Beichte, das gemeinsame Schuldbekenntnis in angemessener Weise wahr – nicht als Zugangsregulation, sondern als befreienden Türöffner?

3. Die Frage der Teilnahme von Menschen, die nicht getauft, aber erkennbar auf dem Weg zur Taufe sind.

Einfach gesagt: Wer kann jemanden vom Altar wegschicken, zumal wenn damit eine Einladung verweigert wird, die nicht die eigene ist? Und doch zugleich: wer wollte lehren, hier können oder sollen alle kommen, ob getauft oder ungetauft?

4. Die Frage nach dem Ausschluss vom Abendmahl als Mittel der Kirchenzucht

Das „geistliche Bürgerrecht“, von dem biblisch die Rede ist, kann durchaus verletzt und verwundet werden. Es kann sogar entzogen werden. Aber ist dies über die Frage der Teilnahme am Altarsakrament zu entscheiden? Von uns? Vor Gottes Angesicht haben wir keinen „Rechtsanspruch auf das Abendmahl“; wir sind Geladene – als Sünderinnen und

Sünder. Kirchendisziplinierendes Handeln kann wichtig sein, etwa der Ausschluss von Wahlämtern und Entscheidungsgremien. Die Geschichte lehrt, dass dieses notwendig werden kann, die Zukunft wird uns möglicherweise wieder mehr danach fragen.

charakterisiert: „Wer die Leute lehrt, dass alle kommen können, verhält sich wie ein Esel, wer aber die Leute wegschickt, wie ein Ochse“.

Unsere Gemeinde hat schon vor Jahren die Teilnahme von getauften Kindern am Abendmahl nach



Das Abendmahl auf dem Altarbild unserer Kirche

Unsere Kreissynode hat am 23. März mit Propst Dr. Stäblein über diese 4 Fragen beraten. Da letztlich die Kirchengemeinden zuständig sind für alle Fragen, die das Bekenntnis betreffen, kann es auch nur darum gehen, sich um ein gemeinsames Verständnis und um eine gemeinsame Praxis zu mühen. Propst Stäblein sprach in der Diskussion deshalb auch von einer „Kultur des Austauschs“ und schloss seinen Vortrag auf originelle Weise mit einer abgewandelten Spruchweisheit, die die Herausforderung treffend

vorheriger Unterweisung durch die Eltern bzw. die Christenlehre beschlossen. Sehen Sie bei den anderen Themen Handlungsbedarf? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und auch über persönliche Gespräche zu diesem Thema.

Gern können Sie Pfarrer Kühne oder die Mitglieder unseres GKR daraufhin ansprechen.

Weitere Informationen über die Landeskirchliche Diskussion finden Sie unter www.ekbo.de/glaube/abendmahl.

Wir gestalten Kirche!

Ältestenwahl 2019

Es ist wieder soweit. Wir gestalten unsere Kirche!

Am Sonntag, **3. November 2019**, findet die nächste **Wahl zum Gemeindekirchenrat** statt. Der Gemeindekirchenrat (GKR) ist das Leitungsgremium einer Kirchengemeinde und besteht aus einer festgelegten Anzahl von Mitgliedern, den sogenannten Ältesten, sowie der Pfarrperson. In unserer Kirchengemeinde gehören dem GKR sechs Älteste an, von denen die Hälfte alle drei Jahre von den Gemeindegliedern für sechs Jahre gewählt wird. Dieses Verfahren gewährleistet Kontinuität und bietet Möglichkeiten zum Quereinstieg in diese vielfältige, ehrenamtlich geleistete Arbeit.

Somit sind dieses Jahr wieder **drei Sitze im GKR** zu besetzen und Sie, liebe Gemeindeglieder, sind aufgerufen, **Wahlvorschläge** zu machen. Diese müssen bis zum 19. August 2019 im Gemeindebüro eingehen. Ein Wahlvorschlag kann mehrere Namen enthalten. Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens zehn wahlberechtigten Gemeindegliedern unterschrieben sein und den Familiennamen, den Vornamen, den Geburtstag und die Anschrift jedes vorgeschlagenen Gemeindeglieds enthalten.

Wer wählt den GKR?

Alle Mitglieder der Kirchengemeinde ab 14 Jahren sind zur Wahl der Ältesten aufgerufen.

Wer kann gewählt werden?

Alle Gemeindeglieder, die am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und bereit sind, über die innere und äußere Lage der Kirchengemeinde Kenntnis und Urteil zu gewinnen. Sie müssen am Wahltag mindestens 16 Jahre alt sein und konfirmiert oder in anderer Weise mit den Grundlagen des christlichen Glaubens und des kirchlichen Lebens vertraut gemacht worden sein.

Nicht gewählt werden kann, wer in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis zu unserer Kirchengemeinde steht, hier PfarrerIn ist bzw. war oder dessen/deren Angehörige Mitglieder des GKR sind.

Wir gestalten unsere Kirche!

Wenn Sie noch von dem einen oder der anderen wissen, der/ die für ein Engagement im Gemeindekirchenrat zu begeistern wäre und bereit ist, Verantwortung für unsere Kirchengemeinde zu übernehmen, oder Sie selbst Ihr Wissen und Ihre Kompetenzen einbringen möchten, wenden Sie sich mit Ihrem Wahlvorschlag an das Gemeindebüro. Der GKR lebt von Erfahrung, Engagement und vielfältigen Meinungen gleichermaßen und steht offen für diejenigen, die das Gemeindeleben menschenfreundlich mitgestalten wollen.

SH/SG

G

g e r n e
glücklich
geradeaus
gründlich
gemeinsam
glaubend
gestaltend
g e r e c h t

K

k r e a t i v
kritisch
köstlich
k l u g
kulturell
konstant
konfessionell
konstruktiv

R

r e d e n
reflektieren
r u h e n
reformieren
rackern
rotieren
r e g e l n
respektieren

Zeit und Ort der Ältestenwahl:

Sonntag, 3. November 2019, von 9 bis 15 Uhr

(Unterbrechung während des Gottesdienstes) **im Gemeindehaus.**

Auf Antrag besteht die Möglichkeit der **Briefwahl**. Der Antrag muss bis zum **30. Oktober 2019** im Gemeindebüro vorliegen.

Stand Mauerwerkssanierung

Liebe Förderinnen und Förderer!

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle herzlichen Dank für die außerordentlich zahlreichen Spenden sagen, Ihre Spendenbereitschaft hat uns sehr beeindruckt!

Hier geben wir Ihnen einen kurzen Sachstandsbericht des Projektes Mauerwerkssanierung. Ausgehend von der Schadensfeststellung wurde im Jahr 2017 der Ist-Zustand erhoben und eine fachliche Expertise für die Mauerwerkssanierung mit einer entsprechenden Kostenplanung in Höhe von vorerst 350.000 € gefertigt.

Da die Kirchengemeinde nicht über Eigenmittel in dieser Höhe verfügt, haben wir uns im Jahr 2018 nach Finanzierungsalternativen umgesehen.

Für Sanierungsvorhaben dieser Art gibt es unterschiedliche Stiftungen und Finanzierungsmodelle mit den jeweiligen Förderrichtlinien und Satzungen. Wir haben uns auf die aussichtsreichsten Förderinstitutionen konzentriert, die einen regionalen Bezug haben und damit die beste Aussicht auf Förderung versprechen.

Bei der finanziellen Unterstützung aus den kirchlichen Fördertöpfen handelt es sich in der Regel um eine Kofinanzierung, das bedeutet, dass jeder eingeworbene Euro (aus privaten oder institutionellen Spenden) in derselben Höhe bezuschusst wird. Aufgrund dieser unterschiedlichen Bedingungen ergibt sich folgender grober Projektverlauf:

1. Projektanträge bei den Förderinstitutionen

Die Anträge wurden vollständig und fristgerecht bei folgenden Organisationen gestellt:

- Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa – Stiftung)
 - Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost
 - Stiftung Denkmalschutz
 - Lotto-Stiftung Berlin
- Die Lotto-Stiftung unterstützt gemeinnützige Projekte in Berlin, deren Realisierung eine Bedeutung für Berlin haben und die noch nicht begonnen wurden.

2. Einwerbung privater Spenden zur größtmöglichen Bezuschussung aus kirchlichen Fördermitteln

Zur Begleitung des Spendenaufrufs haben wir eine Broschüre erstellt, die den Projektumfang anschaulich erläutert. Wir freuen uns, dass seit dem Spendenaufwurf bis März 2019 fast 50.000 € Spenden eingegangen sind. Dies veranschaulicht diese kleine Grafik:



Abb. 1: Spendenaufkommen für die Mauerwerkssanierung der Kirche Blankenburg

Aufgrund der zugesicherten Kofinanzierung des Spendenaufkommens und weiterer Finanzierungszusagen der Stiftung Denkmalschutz haben wir Stand März 2019 eine Finanzierungsabsicherung i.H.v. etwa 120.000 €:



Abb. 2: aktuelle Finanzierungsabsicherung

3. Einwerbung institutioneller Spenden (Lottostiftung) zur größtmöglichen Bezuschussung aus kirchlichen Fördermitteln

Über den Förderantrag mit dem größten Volumen bei der Lotto-Stiftung ist noch nicht entschieden worden. Da für die Entscheidung über den Antrag die Stellungnahme der fachlich zuständigen Verwaltung eingeholt wird und diese offenbar noch nicht vorlag, wird aller Voraussicht nach ein Bescheid Ende Juni 2019 zu erwarten sein.

Sofern die beantragte Summe bewilligt werden sollte, gilt dies:

4. Projektierung, Planung und Bauausführung

Sobald die Finanzierungsplanung abgesichert ist, wird die Ausschreibung und Beauftragung der einzelnen Maßnahmen begonnen.

*Der Freundeskreis
Kirche Berlin-Blankenburg
Martin Runge, Dr. Mirko Weinrich,
Andreas Mattern, Marion Bölling*



Abb. 3: Finanzplanung

Die Zahl im Quartal: 48.308,45

48.308,45 €. So viel wurde bis jetzt für die Mauerwerks-sanierung der Kirche durch Einzelspenden und Kirchgeld 2018 / 2019 gespendet. Vielen Dank dafür!

Neue Friedhofsgebühren

Auf Grundlage der neuen Friedhofsgebührenordnung unserer Landeskirche vom 16. November 2018 hat der GKR am 25.02. und am 25. 3. folgende Gebührensätze für unseren Friedhof beschlossen

Erdbestattung

Wahlgrabstätte pro Grabstelle / Einzelgrab / Erdbegräbnis / Hügelgrab, einmalige Verlängerung der Liegezeit ist für 5, 10, 20 Jahre möglich	63 € / Jahr
Wahlgrabstätte mit einheitlicher Gestaltung pro Grabstelle unter dem Rasen, ohne Hügel, Grabplatte ist vom Nutzer bei Fa. Wloch (ca. 450 €) zu bestellen	74 € / Jahr
Gruft erstellen / verschließen und Stellen der Träger (Fa. Heinrichs)	ca. 630 €
Gärtnerische Erstanlage (Aufhügeln nach 1. Jahr)	200 €
Trauerfeier in der Kirche	146 €
Orgelspiel (ohne besonderen musikalischen Aufwand)	49 €

Urnenbestattung

Urnenwahlgrabstätte für 4 Urnen (1x1m)	44 € / Jahr
Urnengemeinschaftsgrabstätte einschl. Anlage, Instandhaltung u. Pflege für 20 Jahre; Grabplatte ist bei Fa. Wloch (ca. 450 €) vom Nutzer zu bestellen	848 €
Urnengruft erstellen	171 €

Zustimmungsgebühr zur Errichtung von Grabmälern und Einfassungen (jährliche Sicherheitsprüfung; Beräumung, Entsorgung nach 20 Jahren)

stehend, bis zu einer Breite von 80 cm	129 €
stehend, bei einer Breite von mehr als 80 cm	157 €
liegend	55 €
Holzkreuze und sonstige Denkzeichen	27 €
Hocker, Bänke	46 €
Einfassung der Urnenstelle	55 €

Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen

12. Mai, 10 Uhr

Die KonfirmandInnen unserer Gemeinde Yara Walentowski, Lea Labrenz, Lea Leuendorff, Matilda Guthmann, Titus Timmel, Feline Piper, Ben Runge, Lilli Brusinsky, Hildegard Bobrowski, Marieke Ebert stellen sich am 12. Mai vor, dabei werden Titus Timmel, Matilda Guthmann und Lea Leuendorff getauft. Am **Pfingstsonntag, dem 9. Juni um 10 Uhr** findet die **Eingesegnung** statt.

Familiengottesdienst Christi Himmelfahrt

*30. Mai, 11 Uhr
Dorfkirche Schönerlinde*

Auch in diesem Jahr fahren wir gemeinsam nach Schönerlinde und treffen dort Menschen aus allen Gemeinden unserer Region.

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst und es gibt im Anschluss Gelegenheit zur Begegnung und natürlich einen kleinen Imbiss mit Kaffee.

Wir freuen uns über mitgebrachte Salate und Kuchen; für Kaffee und Würstchen sorgt das Vorbereitungsteam.

Da wir gern Plastikmüll vermeiden möchten, bitten wir herzlich, eigene Tassen, Teller und Besteck mitzubringen.

Sicherheitspolitik und Religion

am 29. Mai, 19.30 Uhr

Unter diesem Motto steht die Fortsetzung der Diskussionsrunde zu Afghanistan mit Pfarrer Adomat.

Bei dem Treffen im Gemeindehaus wollen wir miteinander das Thema Verantwortungs- und Gesinnungsethik genauer betrachten.

Pilgern

2.-4. August

Auch in diesem Jahr laden wir herzlich ein zum „geistlichen Wandern“.

Diesmal haben wir ein festes Quartier in idyllischer Lage am Parsteiner See und entdecken von dort aus die alten Pilgerwege, Wälder, Seen und Anlagen der Mönche rund um das Kloster Chorin.

Die Zahl der Teilnehmenden ist wegen des Quartiers auf 15 Personen beschränkt.

Ihre Anmeldung schicken Sie bitte an pfarrer@kirche-blankenburg.de.

Einladung zum neuen Konfirmandenkurs

Wer gerne dabei sein möchte: Im August beginnt wieder ein neuer Kurs für alle, die Pfingsten 2021 Konfirmation feiern möchten.

Anmeldungen bitte per mail an pfarrer@kirche-blankenburg.de.

Die erste **Konfirmandenfahrt** im Herbst findet vom **20.-22.9.** statt.



Wir haben es abgewandelt, weil unsere Jahreslosung den Frieden in den Blick genommen hat: Suchet den Frieden und jaget ihm nach.

Unter einem Regenbogen, der ein Zeichen des Friedens und der Verbundenheit ist, wollen wir den Gottesdienst und danach ein fröhliches Fest in

unserem Gemeindegarten feiern.

Damit es auch gelingt, werden viele **fleißige Helfer** und noch mehr gute Ideen **gesucht**.

Am 15.5. treffen wir uns im Gemeindehaus zu einem ersten gemeinsamen Austausch.

Wir freuen uns über jeden, der mitmacht, seine ganz speziellen Gaben und Ideen einbringt. Wir freuen uns auf Sie!

Kirchweihfest *25. August*

Unser alljährliches Kirchweihfest wirft seine Schatten voraus.

Am 25. August wollen wir unter dem Motto „Gottes Frieden ist so wunderbar...“ feiern. Viele Kinder aus unserer Gemeinde haben jetzt bestimmt ihr Lieblingslied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ im Ohr, ist ja auch ein richtiger Ohrwurm.

Familiengottesdienst zum Schulanfang

12. August, 15 Uhr

Achtung! Bitte schon mal vormerken!

Beginn 15 Uhr in der Kirche

Segnung der Schulanfänger

Eingeladen sind alle Schulkinder mit Ihren Familien. Besonders herzlich begrüßen wir alle, die am 12. August ihren ersten „richtigen“ Schultag hatten.

Herbstreise Christenlehrekinder *am 14. - 19. Oktober*

Auch in diesem Jahr fahren wir wieder mit den Christenlehre-Kindern nach Boitzenburg. Bitte halten Sie sich den Termin vom 14.-19. Oktober frei und melden sich bis 1. September im Gemeindebüro unter buero@kirche-blankenburger.de an.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Licht bringt Leben

„Papa, wer hat unseren Garten so schön gemacht?“

„Also, ich habe das Gras gesät und die Apfelbäume gepflanzt.

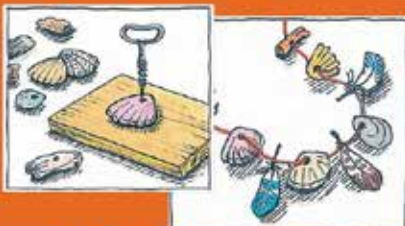
Aber erfunden habe ich sie nicht. Die gab es schon lange vor den Menschen.“ – „Und was war dann also ganz am Anfang?“

„Es gab schon den Lauf der Jahreszeiten, den Wechsel von Tag und Nacht, den Morgen und den Abend. All das war nur mit Licht möglich. Denn Gott hat das Licht geschaffen! Nur so konnten Menschen und Pflanzen entstehen.“



Deine Muschelkette

Hast du im Urlaub Muscheln und Strandgut gesammelt? Dann bohre vorsichtig ein Loch in die Muscheln und Hölzchen. Fädle sie auf eine Lederschnur und mach jeweils vor und hinter jeder Muschel einen Knoten.



Wie heißt der Berg, an dem die Arche Noah gelandet ist?
Schreibe zu jedem Bild rechts davon das gesuchte Wort.
Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung.

Rätselantwort: Ararat

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Gemeindeversammlung 2019

Bei der diesjährigen Gemeindeversammlung im Januar 2019 erinnerte und dankten Marion Bölling, die Vorsitzende des Gemeindegemeinderats, und Pfarrer Hagen Kühne den vielen ehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement im vergangenen Jahr.

Erst durch ihre Mitarbeit konnte wieder Großes und Kleines realisiert werden: Die Vorbereitungen für den Backofenbau konnten abgeschlossen werden, die Gruppe „Rat und Tat“ sowie die „Archiv-Gruppe“ haben sich gegründet und der GKR bringt sich weiterhin durch Gespräche in das Projekt „Blankenburger Süden“ mit ein.

Neben den Neuerungen konnten aber auch in den bestehenden Gruppen wieder viele Angebote gemacht werden: die Kinderbibeltage, Familien- und Kinderfreizeiten, die Segelboottour der Konfirmanden und die Bibelwoche sowie die Veranstaltungen in der Albert-Schweitzer-Stiftung.

Ein großer Dank geht ebenso an alle, die für die kommende Kirchensanierung gespendet haben. Eine beachtliche Summe konnte bereits gesammelt werden.

Auch personell gab es im vergangenen Jahr Veränderungen. Ines von Keller übernahm die Verantwortung für unseren Gemeindebrief und Manuela Mirzanli erhielt die Stelle als Kirchwartin.

Gemeinsam haben wir schon viel erreicht! Aber auch in diesem Jahr steht Großes an: Die Kirchensanierung beginnt, die Ältestenwahl, der Lehmbackofen entsteht und vieles mehr!

Alle diese Projekte und Aktivitäten werden erst durch das Engagement und die tatkräftige Mithilfe vieler Gemeindeglieder möglich!

Jede Form der Unterstützung ist willkommen!

SH



Jerusalem

Die Christenlehrekinder bauen Jerusalem nach und verstehen damit die Ostergeschichte besser.



Der Lehmbackofen wächst!



Im März haben viele fleißige HelferInnen nicht nur den Friedhof und den Gemeindegarten fit für den Frühling gemacht, sie haben auch den Lehmbackofen ein gutes Stück weiter gebaut.

Aus Lehmkugeln wurde die Kuppel geformt.

Wenn alles getrocknet ist, wird ein großes Feuer entfacht, dabei verbrennt die Zeitung und schafft so einen Lüftungskanal, damit sich der Lehm in der Kuppel gut erwärmt und eine gleichmäßige Hitze im Innenraum entsteht.





Ein Abend über die Militärseelsorge

Zu einem informativen aber auch diskursiven Abend hatte Pfarrer Adomat gemeinsam mit Pfarrer Kühne eingeladen.

In einer kurzen Einleitung umriss Pfarrer Adomat die geografische Lage Afghanistans und die politische Historie. Umrahmt mit aktuellen Bildern von seinem letzten Einsatz dort entstand so ein guter Einblick in diese krisengebeutelte Region.

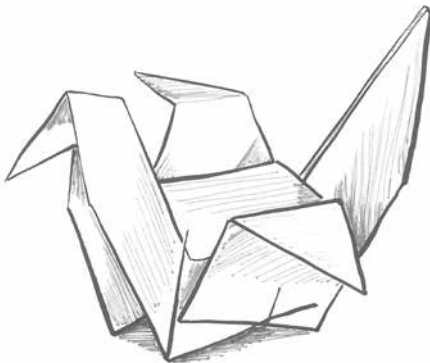
In seinem Vortrag stand jedoch seine Arbeit als Militärseelsorger im Fokus und damit verbunden die Frage, wie der Einsatz im Kriegsgebiet aus christlicher Sicht in Einklang zu bringen ist. Pfarrer Adomat sprach dabei über die verschiedenen Aspekte der Seelsorge vor Ort wie auch über die Entstehung von Religiosität bei den Einsatzkräften.

Untermauert wurden seine Ausführungen durch seine Überzeugung, dass Recht durch den Einsatz wiederhergestellt wird.

Im zweiten Teil des Abends wurde anregend diskutiert. Es wurde kritisch reflektiert und hinterfragt: Welche Rechte und Ordnungen verteidigt werden und wie Nächstenliebe im Einsatz vor Ort verstanden wird?

Aufgrund der regen Beteiligung aller Anwesenden wird die Veranstaltung am 29. Mai um 19.30 Uhr unter der Überschrift „Sicherheitspolitik und Kirche“ fortgesetzt. Dann wird das Thema Verantwortungs- und Gesinnungsethik genauer betrachtet werden. Seien Sie herzlich willkommen.

SH



Origami - Friedenstaube

Weltgebetstag



Nicht nur im Gemeindehaus der Kirche Blankenburg wurde der Weltgebetstag gefeiert, auch in der Albert-Schweitzer-Stiftung fand ein Gottesdienst statt.

In diesem Jahr stand das Land Slowenien im Fokus, wie man unschwer an der Dekoration des Altars sehen kann.



Was bedeutet Ihnen der Gottesdienst?

Bitte, halten Sie inne, überlegen Sie 10 Sekunden, was Ihnen persönlich der Gottesdienst bedeutet. Welcher Gedanke kommt Ihnen zuerst? Welches Gefühl haben Sie?

So, jetzt können Sie weiterlesen.

Uns interessierte die Frage, was unseren Gemeindegliedern der sonntägliche Gottesdienst bedeutet, dazu haben wir eine kleine Umfrage gemacht, natürlich in keiner Weise repräsentativ.

Es gibt offenbar zwei Gruppen von GottesdienstbesucherInnen: die einen legen viel Wert auf die Liturgie, die anderen auf die Predigt, wobei der Anteil der Liturgieliebhaber weit größer war.

Die „Liturgen“ mögen das besondere Ritual, die Gemeinschaft, die sich im gemeinsam gesprochenen Wort, dem Vaterunser und Glaubensbekenntnis, zeigt. Sie genießen das Bekannte, das Vertraute, das gemeinsame Feiern des Abendmahls, die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten. Daraus schöpfen wir Kraft.

Auch das gemeinsame Singen ist besonders wichtig, viele mögen die bekannten Lieder, hier fühlen wir uns zu Hause. Interessant ist, dass die Jugend damit eher die Lieder aus dem neuen blauen Gesangbuch meint, die kennt sie aus dem Konfiunterricht, während den Älteren die Lieder aus dem grünen Gesangbuch näher sind, die „Blauen“ sind ihnen eher fremd.

Den „Predigern“ ist wichtig, dass der/die PfarrerIn die Aussagen der Bibel im Kontext der damaligen Zeit erklärt, ihre Bedeutung in die

heutige Zeit transferiert und Wege aufzeigt, sie mit unserem Leben in Einklang zu bringen. Hier erfahren wir mehr über Gott, die Predigt lässt uns weiterdenken und gibt Inspiration.

Ein wichtiger Gesichtspunkt für „Liturgen“ und „Prediger“ ist das sonntägliche Ritual, eine Unterbrechung vom Lärm des Alltags, das Besondere, das wir uns einmal in der Woche gönnen, um innezuhalten, uns auf uns selbst zu besinnen und zu reflektieren. Der Gottesdienst hebt uns vom normalen Leben heraus, er macht den Sonntag zu etwas Einzigartigem, insbesondere, wenn der Chor oder der Musizierkreis den Gottesdienst bereichern.

Wir werden durch den sonntäglichen Gottesdienst für die Woche inspiriert, werfen negative Gedanken ab, werden gestärkt und schöpfen Kraft für die nächste Woche.

Auch das gemeinsame Erleben mit Freunden oder der Familie macht diesen Tag zu etwas Besonderem. Menschen wiederzusehen, die wir sonst nicht treffen würden, zieht uns in die Dorfmitte, die Gespräche vor und nach dem Gottesdienst sind wichtig. Und dafür müssen wir nichts „leisten“, wir müssen nur den Gottesdienst besuchen.

All dies gilt sowohl für die Jugend als auch für die Älteren, da gibt es keine Unterschiede.

Ich persönlich habe das Gefühl, dass Gott mir im Gottesdienst besonders nah ist und ich liebe es, seinen Segen zugesprochen zu bekommen.

vK



Osterbasteln 2019



Kinderbibeltage

Für ganze drei Tage während der Winterferien, vom 4. - 6. Februar, wurden die Kirche und das Gemeindehaus Buch zu „Zeitmaschinen“.

Zusammen mit den ErzieherInnen der Evangelischen Grundschule Buch, der Marianne-Buggenhagen Schule, Franzl (Frau Reuter) und Willi (Herr Kühne) haben wir uns mit circa 60 Kindern auf eine Reise zu den schrägen Typen der Bibel begeben.

Mit dabei waren der Zöllner Zacchäus, der blinde Bettler Bartimäus, Jesus natürlich und

viele weitere, die in unserer Kirche wieder zum Leben erweckt wurden.

Neben dem Theater für die Kinder haben wir gesungen, gespielt, gegessen und gelacht.

Dank des guten Wetters konnten sich die Kinder auch draußen austoben und so schöne Winterferien erleben.

Zum Ende eines jeden Tages haben sie ihre eigenen „Zeitmaschinen“ gebastelt, welche nach erfolgreicher Funktionsprüfung sogar in den Schulen zu bestaunen waren.

Florian Larsch

Kreatives Chaos beim Bau der Zeitmaschine und wunderbare Gemeinschaft bei den Kinderbibeltagen in Buch



AΩ

Freud und Leid in der Gemeinde

Getauft wurden

am 3. März 2019

Pascal Lehmann

Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. Mk 9, 23b

am 7. April 2019

Linus Krause

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh 8, 12

Mit kirchlichem Geleit bestattet wurden

am 22. Februar 2019

Dr. Leonore Serfling, geb. Pfeil, 95 Jahre

Die Gnade aber des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind. Ps 103,17

am 1. März 2019

Gerd Goretzki, 76 Jahre

Bleibe fromm und halte dich recht;
denn einem solchen wird es zuletzt wohlgehen. Ps 37,37

am 4. April 2019

Helga Krüger, geb. Mehl, 79 Jahre

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Ps 121,1.2

Gemeindegruppen und -kreise

Blankenburg spielt! <i>A. u. J. Zudse</i>	Sonntag, den 26.5. 14.00 - 20.00 Uhr Juni - August Sommerpause
Bläser- und Musizierkreis	nach Absprache
Ceilidh – Tanzen <i>H. u. P. Kuscher</i>	nach Absprache Nachfragen unter henriette.kuscher@outlook.de
Christenlehre <i>Pfr. Hagen Kühne</i>	1.-2. Kl.: mittwochs, 15.00 Uhr 3. Kl.: montags, 14.00 Uhr 4.-6. Kl.: montags, 15.30 Uhr
Eltern-Kind-Café	jeden Mittwoch, 16.00 Uhr
Krabbelgruppe	jeden Freitag, 10.00 Uhr
Frauencafé <i>Ingeborg Leisterer</i>	Dienstag, den 28.5., 25.6., 30.7., 14.30 Uhr
Gebetskreis <i>Rudolf Prill</i>	Montag, 6.5. um 19.30 Uhr auf Einladung des Karower Gebetskreises im Kirchlichen Begegnungszentrum Karow, Achillesstr. 53 Dienstag, den 21. Mai um 19.30 Uhr Dienstag, den 4. + 18. Juni jeweils 19.30 Uhr Dienstag, den 2. + 16. + 30. Juli jeweils 19.30 Uhr
Geburtstags- kaffeetrinken	Am Freitag, dem 3. Mai und 5. Juli um 14.30 Uhr laden wir die Geburtstagskinder der jeweils voran gegangenen beiden Monate ab 65 Jahre herzlich zum Geburtstagskaffee ein. Schriftliche Einladungen folgen.
Junge Gemeinde	jeden Mittwoch, 19.00 Uhr
Kirchenchor Frauen <i>Karsten Drewing</i>	jeden Donnerstag, 19.30 Uhr
Konfirmanden <i>Pfr. Hagen Kühne</i>	jeden Donnerstag, 17.30 Uhr
Malzirkel <i>Angela Rieck</i>	jeden Donnerstag, 18.00 Uhr
Kreis 60+ <i>Pfr. Hagen Kühne</i>	Freitag, den 10.5., 14.30 Uhr <i>Wir wollen gemeinsam singen</i> Freitag, den 7.6., 14.30 Uhr <i>Austausch zum Thema Islam</i>

Mai 2019

15.5., 19 Uhr	Vorbereitungstreffen Kirchweihfest (S. 17)
17. - 19.5.	Familienwochenende in Kirchmöser
29.5., 19.30 Uhr	Sicherheitspolitik und Religion (S. 16, 22)
30.5., 11 Uhr	Himmelfahrtsgottesdienst in Schönerlinde (S. 16)

Himmelfahrer



Familiengottesdienst

Christi Himmelfahrt 2019

Am 30. Mai um 11.00 Uhr in der Kirche Schönerlinde
Sternfahrt aus den Gemeinden Karow, Buch, Frz. Buchholz,
Blankenburg, Schönwalde, Blankenfelde

Mit dem Bläserchor Karow + Spontanchor + vielen PfarrerInnen

*Soweit nicht anders bezeichnet, treffen sich die Kreise im Gemeindehaus.
Anmeldung ist nicht erforderlich; kommen Sie bitte einfach dazu!
Mehr Infos unter: www.kirche-blankenburger.de*

GOTTESDIENSTE

in der Dorfkirche zu Berlin-Blankenburg



Mai 2019

05.05.19	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
12.05.19	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen mit Pfr. Kühne	
19.05.19	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfrn. Tiedeke	 
23.05.19	15.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Koloska*	
26.05.19	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Adomat	
30.05.19	11.00 Uhr	Himmelfahrtsgottesdienst in Schönerlinde (s. 32)	

Juni 2019

02.06.19	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
09.06.19	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst, Pfr. Kühne	
10.06.19	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfn. Tiedeke	
16.06.19	15.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
20.06.19	15.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Koloska*	
23.06.19	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Adomat	
30.06.19	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	

Juni 2019

07.07.19	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
11.07.19	15.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Koloska*	
14.07.19	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfn. Tiedeke	
21.07.19	15.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Adomat	
28.07.19	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfn. Tiedeke	

Legende: Gottesdienst mit...



= Abendmahl



= Taufe



= Chorgesang



= Instrumentalmusik

*) = Gottesdienst in der Albert-Schweitzer-Stiftung (Haus Helene Schweitzer-Bresslau)